



Ausstellung
Projekt vom VfL Bad Zwischenahn e. V.
NFV-Kreis Ammerland

Projektteilnehmer: Horst Hollmann,
Gerold Feldmann
Kreishonamtsbeauftragte:
Klaus Linke

„Noch lange keine Rollator-Liga“ Konzept im VfL Bad Zwischenahn

Idee

Wirklich ungewöhnlich ist es nicht mehr, dass über 60-jährige noch in Ligen Fußball spielen. Vor 50 Jahren zählte man in der Stadt Oldenburg (damals 125.000 Einwohner) gerade drei von solchen unverwüstlichen Senioren mit Spielerpass. Heute hat sich im Nordwesten von Niedersachsen längst eine Liga etabliert, in der in der laufenden Saison 19 Mannschaften „Ü 60“ auf Großfeld regelmäßig und nach regulärem Plan zwischen März und November wöchentlich Spiele austragen.

Ein bisschen fällt der Kader des VfL Bad Zwischenahn aus dem zwischen Greetsiel, Papenburg, Emden, Esens und Leer gewohnten Rahmen. Die meisten Teams sind seit mehreren Altersklassen eingespielt. Sie haben sich oft in der Ü 40 zusammen gefunden und sind über die Ü 50 bis in die Ü 60 hinein zusammen geblieben. Die Zwischenahner haben diesen soliden Aufbau nicht erlebt. Ihr Kader, derzeit 24 Spieler, hat sich erst quasi im Rentenalter gebildet. Einzelne Spieler haben eine langjährige gemeinsame Vergangenheit, aber das sind bei den Ammerländern nie mehr als drei.





Beim VfL baut man auf die Altersstruktur im Kurort und auf die Attraktivität für Zuwanderer. Schon in früheren Jahren sind viele Neubürger nach Bad Zwischenahn gekommen, oder es sind Ammerländer nach dem Berufsleben in die alte Heimat zurückgekehrt. Ein solcher Spieler etwa war Artur „Wally“ Dobat. Der elegante Mittelfeldspieler war 1968 vom VfB Oldenburg in die Bundesliga zum Karlsruher SC gewechselt und hatte dort über vier Jahre in der ersten Mannschaft gespielt. Als Ruheständler zog er zurück nach Bad Zwischenahn und zeichnete sich noch über mehrere Jahre als Torjäger bei den VfL-Senioren aus.

Durchführung

Allerdings wollen die VfLer nicht warten, bis ihnen der Zufall wieder ein solches Schnäppchen beschert. „Wir werben aktiv um ältere Männer, die verstärkt vor allem aus Nordrhein-Westfalen gekommen sind und dauerhaft ihren Wohnsitz in unserer schönen Umgebung genommen haben“, erklärt Ü-60-Obmann Horst Hollmann. Das ist leichter gesagt als getan.

„Wir mussten feststellen, dass der Wunsch der Neuen, aktiv am gesellschaftlichen oder sportlichen Leben in ihrer neuen Umgebung teilzunehmen, nicht von vornherein stark ausgeprägt ist“, musste der Obmann feststellen. „Da zeigen zum Beispiel Aufrufe in der Tageszeitung wenig Wirkung, weil die Neuen oft bei ihrer gewohnten Zeitung aus der alten Heimat bleiben.“



Blick auf die Ausstellungshalle

Nun soll ein Falblatt entworfen werden, das die besonderen Vorzüge des regelmäßigen Fußballspiels und der Geselligkeit darum herum herausstellt. Die Verteilung kann sehr gezielt erfolgen. Neben Auslagen in Geschäften stellt sich der Verein eine Verteilung in Wohnanlagen und neuen Siedlungen vor. Gerade da sind in Bad Zwischenahn mehrere Baugebiete entstanden, die fast ausschließlich von neu zugezogenen Bürgern frequentiert werden. Gut ausgestattete Eigentumswohnungen sind im Ammerland höchst attraktiv.

Ergebnis

Immerhin sind schon einige Spieler zum Kader gestoßen, die während ihres Berufslebens nicht unbedingt vorausgesehen haben, dass sie im Alter in den Nordwesten umsiedeln - und dort dann auch noch regelmäßig Fußball spielen würden. „Aber es könnten durchaus mehr sein“, sagt der Obmann, der selbst mit 74 noch aktiv ist. „Man muss den Kickern im vorläufigen Ruhestand demonstrieren, wie lebhaft es in der Ü-60-Liga zugeht. Das ist schließlich noch längst keine Rollator-Liga.“

Quellen: Auszug aus dem Konzept des VfL Bad Zwischenahn e. V.
Weiterführende Informationen erwünscht?
Bitte über die NFV-Geschäftsstelle, Frau Andrea Hoffmeister, Tel. 05105 – 75 159